

Kapitel 3. Integralrechnung mehrerer Variabler

3.1 Bereichsintegrale

stellen

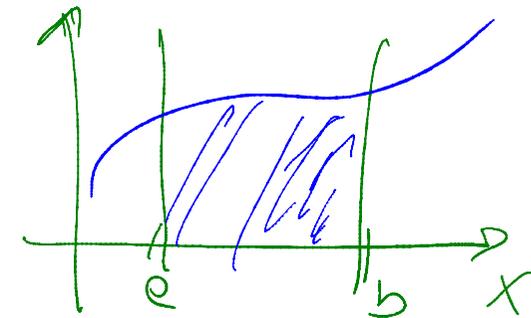
Gegeben sei eine Funktion $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ mit Definitionsbereich $D \subset \mathbb{R}^n$.

Ziel: Berechnung des Volumens unterhalb des Graphen von $f(\mathbf{x})$:

$$V = \int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x}$$

Erinnerung Analysis II: Bestimmtes Riemann-Integral einer Funktion $f(x)$ über dem Intervall $[a, b]$:

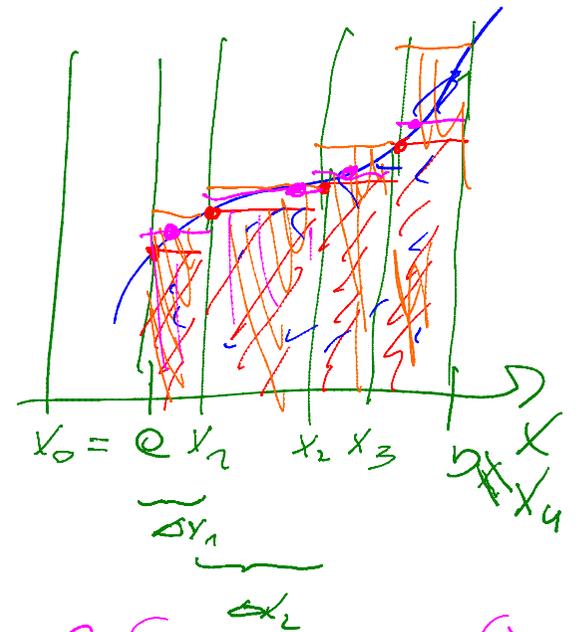
$$I = \int_a^b f(x) dx$$



Das Integral I war als Grenzwert von Riemannscher Ober- und Untersumme definiert, falls diese Grenzwerte jeweils existierten und übereinstimmten.

$$U_f = \sum_{i=1}^4 f(x_{i-1}) \Delta x_i$$

$$O_f = \sum_{i=1}^4 f(x_i) \Delta x_i$$



$$U_f \leq I \leq O_f$$

$$U_f(z) \leq R_f(z) \leq O_f(z)$$

Def. f Riemann integrierbar, falls

$$U_f \rightarrow U = O \leftarrow O_f$$

$$U = O = \int_a^b f(x) dx$$

f monoton $\rightarrow f$ integrierbar, f stetig $\rightarrow f$ integrierbar.

f gegeben, Suche Stammfkt $F = F(x)$ mit $F'(x) = f(x)$

$$\int_a^b f(x) dx = F(b) - F(a)$$

Konstruktionsprinzip für Bereichsintegrale.

Vorgehensweise: Analog dem eindimensionalen Fall.

Aber: der Definitionsbereich D ist komplizierter.

Startpunkt: Betrachten zunächst den Fall zweier Variablen, $n = 2$, und einen Definitionsbereich $D \subset \mathbb{R}^2$ der Form

$$D = [a_1, b_1] \times [a_2, b_2] \subset \mathbb{R}^2$$

d.h. D ist ein kompakter Quader (Rechteck).

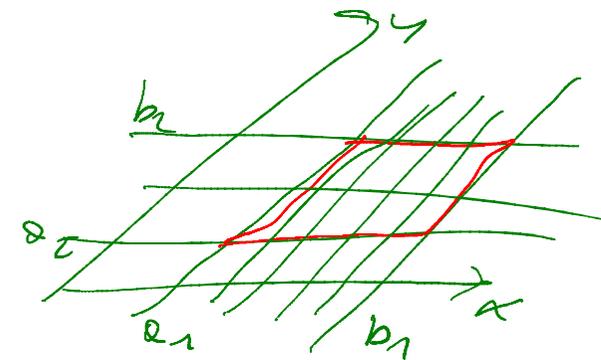
Weiterhin sei $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ eine beschränkte Funktion.

Definition: Man nennt $Z = \{(x_0, x_1, \dots, x_n), (y_0, y_1, \dots, y_m)\}$ eine **Zerlegung** des Quaders $D = [a_1, b_1] \times [a_2, b_2]$, falls gilt

$$a_1 = x_0 < x_1 < \dots < x_n = b_1$$

$$a_2 = y_0 < y_1 < \dots < y_m = b_2$$

Mit $\mathbf{Z}(D)$ wird die **Menge der Zerlegungen** von D bezeichnet.



Zerlegungen und Riemannsche Summen.

Definition:

- Die Feinheit einer Zerlegung $Z \in \mathbf{Z}(D)$ ist gegeben durch

$$\|Z\| := \max_{i,j} \{ \underbrace{|x_{i+1} - x_i|}_{\Delta x_i}, \underbrace{|y_{j+1} - y_j|}_{\Delta y_j} \}$$

- Für eine vorgegebene Zerlegung Z nennt man die Mengen

$$Q_{ij} := [x_i, x_{i+1}] \times [y_j, y_{j+1}]$$

die Teilquader der Zerlegung Z . Das Volumen des Teilquaders Q_{ij} ist

$$\text{vol}(Q_{ij}) := (x_{i+1} - x_i) \cdot (y_{j+1} - y_j)$$

- Für beliebige Punkte $x_{ij} \in Q_{ij}$ der jeweiligen Teilquader nennt man

$$\underline{R_f(Z)} := \sum_{i,j} \underbrace{f(\mathbf{x}_{ij})}_{\text{}} \cdot \underline{\text{vol}(Q_{ij})}$$

eine Riemannsche Summe zur Zerlegung Z .

Riemannsche Ober- und Untersummen.

Definition:

Analog zum Integral einer Variablen heißen für eine Zerlegung Z

$$U_f(Z) := \sum_{i,j} \inf_{\mathbf{x} \in Q_{ij}} f(\mathbf{x}) \cdot \text{vol}(Q_{ij})$$

$$O_f(Z) := \sum_{i,j} \sup_{\mathbf{x} \in Q_{ij}} f(\mathbf{x}) \cdot \text{vol}(Q_{ij})$$

die **Riemannsche Untersumme** bzw. **Riemannsche Obersumme** von $f(\mathbf{x})$.

Bemerkung:

Eine Riemannsche Summe zur Zerlegung Z liegt stets zwischen der Unter- und Obersumme dieser Zerlegung, d.h. es gilt

$$U_f(Z) \leq R_f(Z) \leq O_f(Z)$$

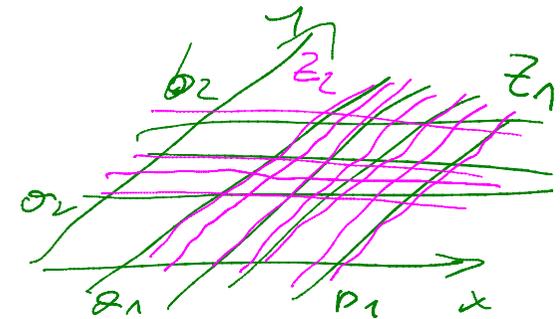
Bemerkung.

Ensteht eine Zerlegung Z_2 aus der Zerlegung Z_1 durch Hinzunahme weiterer Zwischenpunkte x_i und/oder y_j , so gilt

$$U_f(Z_2) \geq U_f(Z_1) \quad \text{und} \quad O_f(Z_2) \leq O_f(Z_1)$$

finer *größer* *finer* *größer*

Für zwei beliebige Zerlegungen Z_1 und Z_2 gilt stets:



$$U_f(Z_1) \leq O_f(Z_2)$$

$$U_f(Z_i) \leq O_f(Z_j)$$

Frage: Was passiert mit den Unter- und Obersummen im Grenzwert $\|Z\| \rightarrow 0$:

$$U_f := \sup\{U_f(Z) : Z \in \mathbf{Z}(D)\} \quad \stackrel{\text{z.B.}}{<} \quad O_f(\xi_n)$$

$$O_f := \inf\{O_f(Z) : Z \in \mathbf{Z}(D)\} \quad > \quad U_f(\xi_n)$$

Beobachtung: Die beiden Werte U_f und O_f existieren, da Unter- und Obersumme monoton und beschränkt sind.

oben: i.A. $U_f \neq O_f$ $U_f \leq O_f$

Riemannsche Ober- und Unterintegrale.

Definition:

- ① Das Riemannsches Unter- bzw. Oberintegral der Funktion $f(\mathbf{x})$ über D ist gegeben durch

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} := \sup\{U_f(Z) : Z \in \mathbf{Z}(D)\} = U_f$$

$$\int_{\overline{D}} f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} := \inf\{O_f(Z) : Z \in \mathbf{Z}(D)\} = O_f$$

Definition:

- ② Die Funktion $f(\mathbf{x})$ nennt man Riemann-integrierbar über D , falls Unter- und Oberintegral übereinstimmen. Das Riemann-Integral von $f(\mathbf{x})$ über D ist dann gegeben durch

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} := \underbrace{\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x}}_{U_f} = \underbrace{\int_{\overline{D}} f(\mathbf{x}) d\mathbf{x}}_{O_f}$$

$$f(x, y) = x^2 + y$$

$$(x, y) = [0, a] \times [0, b]$$

$$x_i = \frac{a}{n} i \quad i=0, 1, \dots, n \quad \Delta x_i = \frac{a}{n}$$

$$y_j = \frac{b}{m} j \quad j=0, \dots, m \quad \Delta y_j = \frac{b}{m}$$

$$U_f(A) = \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^m (x_{i-1}^2 + y_{j-1}) \underbrace{\frac{a}{n} \frac{b}{m}}_{\text{Vol}(Q_{ij})} = \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^m \left(\left(\frac{a}{n} \right)^2 (i-1)^2 + \frac{b}{m} (j-1) \right) \frac{a}{n} \frac{b}{m} =$$

$$= \frac{a^3 b}{n^3 m} \sum_{i=1}^n (i-1)^2 \sum_{j=1}^m 1 + \frac{a}{n} \frac{b^2}{n^2} \sum_{i=1}^n 1 \sum_{j=1}^m (j-1) =$$

$$= \frac{a^3 b}{n^3 m} \frac{(n-1)n(2(n-1)+1)}{6} + \frac{a}{n} \frac{b^2}{n^2} \frac{(1 - \frac{1}{n}) \cdot 1}{2} \xrightarrow[n \rightarrow \infty]{m \rightarrow \infty} \frac{a^3 b}{3} + \frac{a b^2}{2}$$

$$O_f(A) = \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^m (x_i^2 + y_j) \frac{a}{n} \frac{b}{m} = \dots = \frac{a^3 b}{n^3 m} \frac{1 \cdot (1 + \frac{1}{n}) (2 + \frac{1}{n})}{6} + \frac{a b^2}{n^2 m} \frac{1 \cdot (1 + \frac{1}{n})}{2} \rightarrow \dots$$

\Rightarrow f integrieren

$$\sum_{i=1}^n 1 = n$$

$$\sum_{i=1}^n i = \frac{n(n+1)}{2}$$

$$\sum_{i=1}^n i^2 = \frac{n(n+1)(2n+1)}{6}$$

mit Fubini:

$$f(x,y) = x^2 + y$$

$$\int_0^b \int_0^a f(x,y) dx dy$$

$$= \int_0^b \left[\frac{x^3}{3} + yx \right]_0^a dy$$

$$= \int_0^b \left(\frac{1}{3}a^3 + ya \right) dy = \frac{1}{3}a^3 b + \frac{1}{2}ab^2$$

Bemerkung.

Wir haben bis jetzt “nur” den Fall von **zwei** Variablen betrachtet:

$$f : D \rightarrow \mathbb{R}, \quad D \in \mathbb{R}^2$$

In höheren Dimensionen, $n > 2$, ist die Vorgehensweise analog.

Schreibweise: für $n = 2$ und $n = 3$

$$\int_D f(x, y) dx dy \quad \text{bzw.} \quad \int_D f(x, y, z) dx dy dz$$

oder auch

$$\iint_D f(x, y) dx dy \quad \text{bzw.} \quad \iiint_D f(x, y, z) dx dy dz$$

Elementare Eigenschaften des Integrals.

Satz:

a) **Linearität**

$$\int_D (\alpha f(\mathbf{x}) + \beta g(\mathbf{x})) d\mathbf{x} = \alpha \int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} + \beta \int_D g(\mathbf{x}) d\mathbf{x}$$

b) **Monotonie**

Gilt $f(\mathbf{x}) \leq g(\mathbf{x})$ für alle $\mathbf{x} \in D$, so folgt:

Speziellfall: $f=0$
 $0 \leq f \Rightarrow 0 \leq \int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x}$

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} \leq \int_D g(\mathbf{x}) d\mathbf{x}$$

$O_f(z) \leq O_g(z)$
 $O_f \leq O_g$
 $U_f(z) \leq U_g(z)$
 $U_f \leq U_g$

c) **Positivität**

Gilt für alle $\mathbf{x} \in D$ die Beziehung $f(\mathbf{x}) \geq 0$, d.h. $f(\mathbf{x})$ ist **nicht-negativ**, so folgt:

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} \geq 0$$

Weitere Eigenschaften des Integrals.

Satz: *Definit*

- a) Sind D_1 , D_2 und D Quader, $D = D_1 \cup D_2$ und $\text{vol}(D_1 \cap D_2) = 0$, so ist $f(\mathbf{x})$ genau dann über D integrierbar, falls $f(\mathbf{x})$ über D_1 und D_2 integrierbar ist, und es gilt

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} = \int_{D_1} f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} + \int_{D_2} f(\mathbf{x}) d\mathbf{x}$$

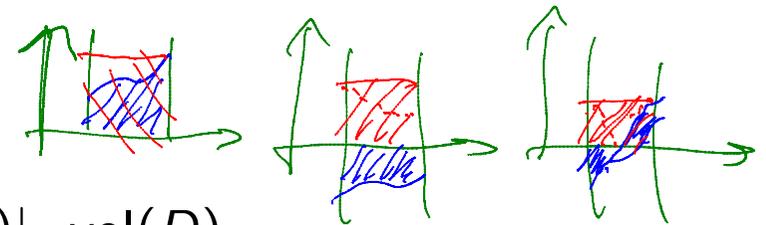
Satz

- b) Für das Integral gilt die folgende **Abschätzung**

$$\left| \int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} \right| \leq \sup_{\mathbf{x} \in D} |f(\mathbf{x})| \cdot \text{vol}(D)$$

alternativ

$$f(x) \leq \sup |f(x)| \dots$$



- c) **Riemannsches Kriterium**

$f(\mathbf{x})$ ist genau dann über D integrierbar, falls gilt:

$$\forall \varepsilon > 0 \quad \exists Z \in \mathbf{Z}(D) \quad : \quad O_f(Z) - U_f(Z) < \varepsilon$$

Der Satz von Fubini.

Satz: (Satz von Fubini) Ist $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ integrierbar, $D = [a_1, b_1] \times [a_2, b_2]$ ein Quader, und existieren die Integrale

$$F(x) = \int_{a_2}^{b_2} f(x, y) dy$$

und

$$G(y) = \int_{a_1}^{b_1} f(x, y) dx$$

für alle $x \in [a_1, b_1]$ bzw. $y \in [a_2, b_2]$, so gelten

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} = \int_{a_1}^{b_1} \int_{a_2}^{b_2} f(x, y) dy dx$$

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} = \int_{a_2}^{b_2} \int_{a_1}^{b_1} f(x, y) dx dy$$

Bedeutung:

Der Satz von Fubini erlaubt Reduktion auf eindimensionale Integrale.

Beispiel.

Gegeben sei der Quader $D = [0, 1] \times [0, 2]$ sowie die Funktion

$$f(x, y) = 2 - xy$$

Stetige Funktionen sind – wie wir gleich zeigen werden – über Quadern integrierbar. Daher können wir den Satz von Fubini anwenden:

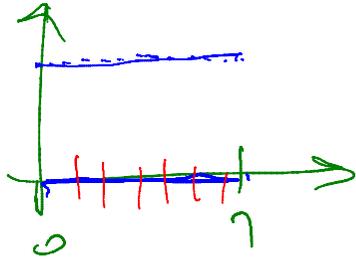
$$\begin{aligned} \int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} &= \int_0^2 \int_0^1 f(x, y) dx dy = \int_0^2 \left[2x - \frac{x^2 y}{2} \right]_{x=0}^{x=1} dy \\ &= \int_0^2 \left(2 - \frac{y}{2} \right) dy = \left[2y - \frac{y^2}{4} \right]_{y=0}^{y=2} = 3 \end{aligned}$$

Bemerkung: Der Satz von Fubini verlangt als Voraussetzung die Integrierbarkeit von $f(\mathbf{x})$. Die Existenz der beiden Integrale $F(x)$ und $G(y)$ alleine garantiert die Integrierbarkeit von $f(\mathbf{x})$ **nicht!**

$$f(x) = \begin{cases} 0 & x \text{ rational} \\ 1 & x \text{ irrational} \end{cases}$$

x rational
 x irrational

$$\int_0^1 f(x) dx = ?$$



$$Q_f(z) = 1 = Q_f$$

$$U_f(z) = 0 = U_f$$

$$Q_f \neq U_f$$

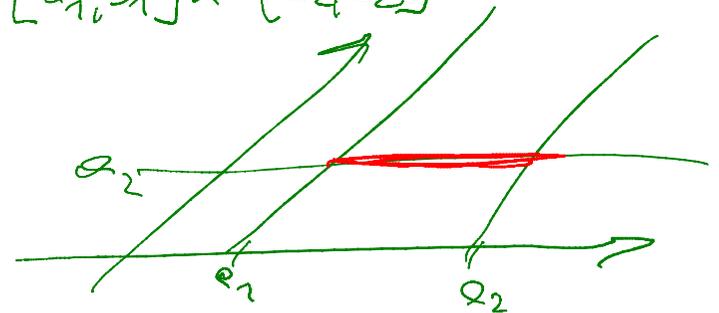
f nicht Riemann integrierbar

$$\int_D f dx = 0$$

$$U_f(z) = 0$$

$$Q_f(z) = 0$$

$$D = [a_1, b_1] \times [a_2, b_2]$$



$$\int_D \chi_D(x) dx = 0$$

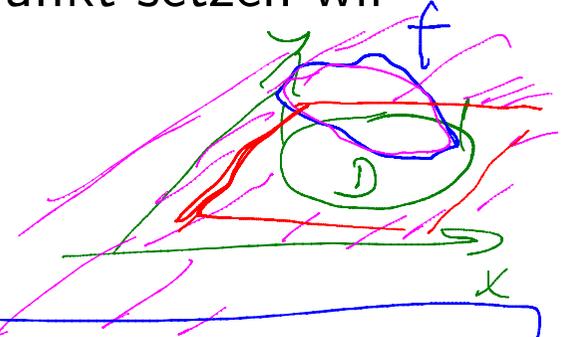
$\Rightarrow D$ Nullmenge

1-dimensional in 2 Dimensionen

Die charakteristische Funktion.

Definition: Für $D \subset \mathbb{R}^n$ kompakt und $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ beschränkt setzen wir

$$f^*(\mathbf{x}) := \begin{cases} f(\mathbf{x}) & : \text{ falls } \mathbf{x} \in D \\ 0 & : \text{ falls } \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n \setminus D \end{cases}$$



Speziell für $f(\mathbf{x}) = 1$ heißt $f^*(\mathbf{x})$ die **charakteristische Funktion** von D . Die charakteristische Funktion von D wird mit $\chi_D(\mathbf{x})$ bezeichnet.

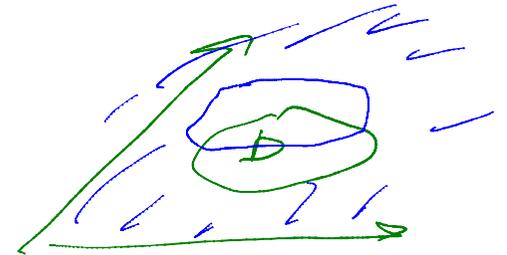
Sei nun Q der kleinste Quader mit $D \subset Q$. Dann heißt die Funktion $f(\mathbf{x})$ integrierbar über D , falls $f^*(\mathbf{x})$ über Q integrierbar ist, und wir setzen

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} := \int_Q f^*(\mathbf{x}) d\mathbf{x}$$

Messbarkeit und Nullmengen.

Definition: Die kompakte Menge $D \subset \mathbb{R}^n$ heißt messbar, falls das Integral

$$\text{vol}(D) := \int_D 1 d\mathbf{x} = \int_Q \chi_D(\mathbf{x}) d\mathbf{x}$$



existiert. Man nennt dann $\text{vol}(D)$ das **Volumen** von D im \mathbb{R}^n .

Die kompakte Menge D heißt Nullmenge, falls D messbar ist und $\text{vol}(D) = 0$ gilt.

Bemerkung:

- Ist die Menge D selbst ein Quader, so folgt $Q = D$, und somit gilt

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} = \int_Q f^*(\mathbf{x}) d\mathbf{x} = \int_Q f(\mathbf{x}) d\mathbf{x}$$

d.h. die eingeführten Integrationsbegriffe stimmen überein.

- Quader sind messbare Mengen.
- $\text{vol}(D)$ in diesem Fall das *tatsächliche* Volumen des Quaders im \mathbb{R}^n .

$$\int_Q \mathcal{H}_{[0,e] \times [a,b]}(x) dx = Q \cdot b$$

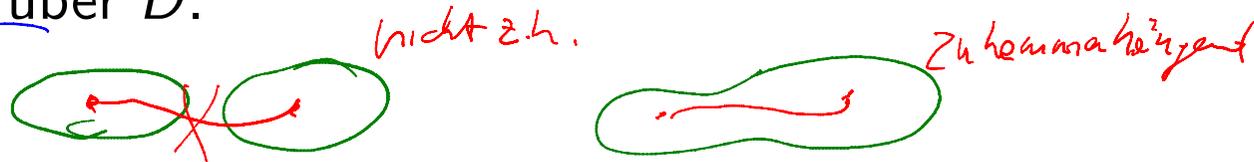
$$U_{\mathcal{H}}(z) = 1 = \frac{d}{dz}$$
$$O_{\mathcal{H}}(z) = 1 = \frac{\partial}{\partial z}$$

Drei wichtige Eigenschaften der Integration.

Bei der mehrdimensionalen Integration gelten die folgenden Aussagen.

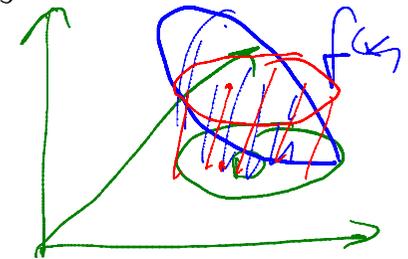
Satz: Sei $D \subset \mathbb{R}^n$ kompakt. Dann ist D genau dann messbar, falls der Rand ∂D von D eine Nullmenge ist.

Satz: Sei $D \subset \mathbb{R}^n$ kompakt und messbar, und sei $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ stetig. Dann ist $f(\mathbf{x})$ integrierbar über D .



Satz: (Mittelwertsatz) Ist $D \subset \mathbb{R}^n$ kompakt, zusammenhängend und messbar, und ist $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ stetig, so gibt es einen Punkt $\xi \in D$ mit

$$\int_D f(\mathbf{x}) d\mathbf{x} = f(\xi) \cdot \text{vol}(D)$$



Normalbereiche.

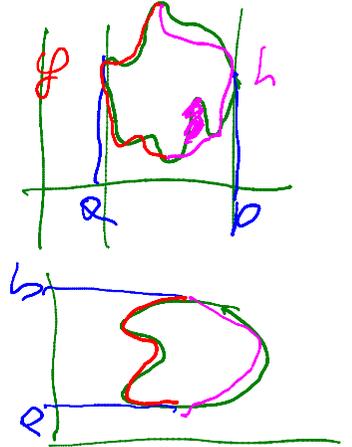
Definition:

- Eine Teilmenge $D \subset \mathbb{R}^2$ heißt **Normalbereich**, falls es stetige Funktionen g, h bzw. \tilde{g}, \tilde{h} gibt mit

$$D = \{(x, y) \mid a \leq x \leq b \text{ und } g(x) \leq y \leq h(x)\}$$

bzw.

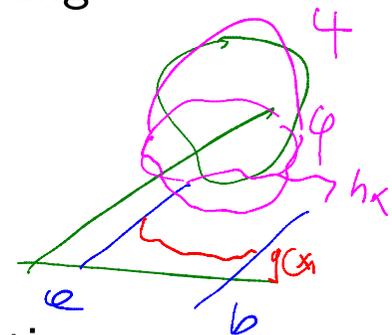
$$D = \{(x, y) \mid \tilde{a} \leq y \leq \tilde{b} \text{ und } \tilde{g}(y) \leq x \leq \tilde{h}(y)\}$$



- Eine Teilmenge $D \subset \mathbb{R}^3$ heißt **Normalbereich**, falls es eine Darstellung

$$D = \{(x_1, x_2, x_3) \mid a \leq x_i \leq b, g(x_i) \leq x_j \leq h(x_i) \text{ und } \varphi(x_i, x_j) \leq x_k \leq \psi(x_i, x_j)\}$$

gibt mit einer Permutation (i, j, k) von $(1, 2, 3)$ und stetigen Funktionen g, h, φ und ψ .



Kugel 3d

$$x^2 + y^2 + z^2 = 1$$

$$-1 \leq x \leq 1$$

$$-\sqrt{1-x^2} \leq y \leq \sqrt{1-x^2}$$

$$-\sqrt{1-x^2-y^2} \leq z \leq \sqrt{1-x^2-y^2}$$

